

Darum ist die Geschichte des Erzstiftes Salzburg mit der Geschichte des Adels und seiner ausgezeichneten Geschlechter in den benannten Ländern innigst verwebt.

Am 8. April 1200 starb Erzbischof Adalbert von Salzburg, ein geborener Prinz von Böhmen, der von 1168 bis 1177 das Erzstift inne hatte und ein standhafter Anhänger des Papstes war. Durch den Erzbischof von Mainz Konrad von Wittelsbach bei Gelegenheit der Ausgleichung zwischen K. Friedrich I. und Papst Alexander III. (zu Venedig am 24. Juli 1177 beschlossen) verdrängt und von 1177 durch 6 Jahre hindurch auf seiner Propstei in Böhmen (Mielnitz) lebend, war Adalbert 1183 wieder nach Salzburg zurückgekehrt.

Erzbischof Adalbert war, durch frühere Schicksale belehrt, in den politischen Angelegenheiten sehr vorsichtig geworden. Er schloss sich in der zwiespältigen Wahl des Reichsoberhauptes dem Hohenstaufen Philipp an, der jedenfalls in Süddeutschland das factische Übergewicht hatte. Er erhielt dafür von König Philipp zu Mainz am 29. September 1199 eine sehr umständliche Verbriefung und Bestätigung aller Rechte und Besitzungen seines Erzstiftes. (Böhmer's Regesten von 1198—1254, S. 6, Nr. 17.)

Wenige Tage nach dem 6 Monate später erfolgten Tode dieses Erzbischofs wurde in Berücksichtigung der höchst verwickelten Verhältnisse in Folge des Zwispalts zwischen Papst und Reich ein Mann gewählt, den der salzburgische Klerus wie die salzburgischen Ministerialen für geeignet hielten, das Erzstift in jeglicher Beziehung wohl zu leiten. — (Am 20. April 1200.)

Es war dieser Mann der bisherige Bischof von Brixen, Eberhard, der seit 1196 auf jenem Suffragan-Stuhle sass.

Leider ist unsere Kenntniss der Verhältnisse wie der Persönlichkeiten so mangelhaft und unklar, dass wir den eigentlichen Hergang und die Motive der Wahl nur vermuthen können. — Wer war dieser Eberhard, warum wählte man ihn? — Ein Theil der salzburgischen Geschichtschreiber (auch Hansiz, Germ. s. II, 312) <sup>1)</sup> hält ihn für

<sup>1)</sup> Hansiz weiss, dass Ottokar Horneck den Erzbischof Eberhard einen Schwaben nennt; er lässt ihn aber zwar von kärntnerischer Herkunft nur zufälliger Weise in Salmansweiler geboren sein!